

Anordnung zum Schutze der „*eines Lindenbestandes* 400 m östlich von Schwaig“ in den Gemeinde Wildsteig als Landschaftsschutzgebiet

Vom
10. Mai 1952

(Die im Verordnungstext kursiv und grün geschriebenen Passagen sind durch Änderung der Gesetzesgrundlagen gegenstandslos geworden)

Aufgrund der §§ 5 und 19 Naturschutzgesetzes vom 26. Juni 1935 (RGBl. S. 821) in der Fassung vom 20. Januar 1938 (RGBl. I. S. 36) sowie des § 13 der Verordnung zur Durchführung des Naturschutzgesetzes vom 31. Oktober 1935 (RGBl. I S. 1275) in der Fassung vom 16. 9. 38 (RGBl. I. S. 1184) wird folgendes angeordnet:

§ 1

Der in der Landschaftsschutzkarte beim Landratsamt Schongau. mit grüner Farbe eingetragene **Lindenbestand** im Bereich der Gemeinde Wildsteig wird in dem Umfang, der sich aus der Eintragung in der Landschaftsschutzkarte ergibt, mit dem Tage der Bekanntmachung dieser Anordnung dem Schutz des Naturschutzgesetzes unterstellt. Der Schutz bezweckt die Erhaltung eines besonders schön gestalteten Landschaftsausschnittes.

§ 2

Unberührt bleiben die **bisherige wirtschaftliche Nutzung** der Grundstücke, die pflegliche Maßnahme für die Bäume und die Nutzung einzelner Stämme.

§ 3

Unzulässig ist innerhalb des geschützten Gebietes **Veränderungen** vorzunehmen, die geeignet sind, das **Landschaftsbild oder die Natur zu beeinträchtigen**.

Darunter fallen insbesondere:

- a) die **Errichtung von Bauwerken**, ausgenommen solche für landwirtschaftliche Zwecke.
- b) die Beseitigung oder Beschädigung der im Schutzgebiet vorhandenen **Hecken, Büsche, Einzelbäume, Baumgruppen**, Alleen und Gehölze außerhalb des geschlossenen Waldes, sowie der Tümpel und Teiche. Hecken und Gehölze dürfen nur in der Weise genutzt werden, daß der Bestand erhalten und das Landschaftsbild nicht beeinträchtigt wird, vor allem keine störenden Lücken entstehen;
- c) das **Anbringen von Tafeln**, Inschriften, insbesondere Werbevorrichtungen und dergl., soweit sie sich nicht auf den Landschaftsschutz oder den Verkehr beziehen.
- d) Die Vornahme von **Kahlhieben**.

§ 4

Nur mit **Zustimmung** der *höheren oder mit deren Ermächtigung der unteren* **Naturschutzbehörde** sind im Schutzgebiet **zulässig**:

- a) die **Veränderung** des Wasser- insbes. **Grundwasserbestandes** durch Gräben, Wasserableitungen, Drainagen und dergl.,

b) die **Neuanpflanzung von Nadelholz** in der freien Landschaft.

§ 5

Über **Zweifelsfälle**, die sich beim Vollzug vorstehender Bestimmungen ergeben, entscheidet die *höhere oder mit deren Ermächtigung* die untere Naturschutzbehörde. In gleicher Weise können **Ausnahmen** von den Bestimmungen in besonderen Fällen zugelassen werden.

§ 6

Wer den Bestimmungen dieser Verordnung zuwiderhandelt, wird nach §§ 21 und 22 NatSchGes. und § 16 DV hierzu bestraft. Auch kann auf Einziehung der durch die Tat erlangten beweglichen Gegenstände erkannt werden.

§ 7

Diese Anordnung tritt mit ihrer Bekanntgabe im Amtsblatt des Landratsamtes Schongau in Kraft
(21. 6. 1952)

Schongau, den 10. Mai 1952